

SORJ CHALANDON

Mein fremder
Vater

ROMAN



Mein fremder Vater

Roman

Die Hölle, das war mein Vater

Was er nicht alles gewesen sein will, dieser Vater: Fallschirmjäger, Prediger, Sänger, Judolehrer, Profi fußballer, Berater von Charles de Gaulle. Und nicht zuletzt: Geheimagent.

André Choulans, der Anfang der 60er-Jahre mit seiner Familie in Lyon lebt, ist kein normaler Vater, er ist ein Aufschneider und Tyrann. Er terrorisiert seinen Sohn Emile, verhängt absurde Strafen und bedrängt ihn mit seinen verquerten politischen Ansichten. Ein ergreifender Roman über eine schreckliche Kindheit, in der sich absurde wie tragikomische Szenen abwechseln – auf dem berührenden Weg eines Sohnes weit weg von einer Familie, die nie eine war.

Mein fremder Vater

Deutsche Erstausgabe E-Book
336 Seiten

ISBN: 978-3-423-43183-5
EUR 12,99 [DE]
ET 4. August 2017 , 1. Auflage
Übersetzung: Aus dem
Französischen von Brigitte
Große
Sprache: Deutsch

Pressestimmen

» Sorj Chalandon schreibt einen furiosen Roman über Frankreich zu Zeiten des Algerienkriegs. «

13. Januar 2018 , Jürgen Ritte , Neue Zürcher Zeitung

» Literarisch ist Chalandon Außerordentliches gelungen; so über väterlichen Terror zu schreiben: poetisch, witzig und tief bewegend. Chalandon hat mit dieser komplexen Vater-Sohn Geschichte viel von sich preisgegeben. «

14. Dezember 2017 , Brigitte Kleine , 3sat

» ›Mein fremder Vater‹ ist eine gekonnt verpackte tragikomische Abrechnung mit der eigenen Kindheit. Den Spagat zwischen Fakt und Fiktion, zwischen Reflexion und Befreiung von der eigenen Familienrealität beherrscht er souverän. «

10. Oktober 2017 , Barbara Renno , SR 2

» Sorj Chalandon hält mit seiner Familiengeschichte ›Mein fremder Vater‹ die Erinnerung an den Algerienkrieg wach. «

11. August 2017 , Sigrid Brinkmann , Deutschlandfunk Kultur

» Ein ergreifender Roman über eine schreckliche Kindheit, über einen unberechenbaren Vater, das persönlichste Buch von Sorj Chalandon. «

, Bernd Kielmann , Buch-Magazin

» Weit mehr als ein typischer Roman einer schwierigen Kindheit geht dieses Buch unter die Haut und erschüttert auch beim erneuten Lesen. «

, Barbara Sckell , Medienprofile

» Kongenial übersetzt, trifft hier jedes Wort, jede Zeile, jeder Absatz und jedes Kapitel ins Mark. «

, Roland Freisitzer , sandammeer.at

» Unbedingt lesen, auch wenn es einem fast das Herz zerreisst. «

4. April 2018 , Gallus Frei-Tomic , literaturblatt.ch

» Sorj Chalandons Schlüsselroman über väterlichen Terror bleibt bis zur letzten Seite ergreifend, gerade deshalb, weil er auch zeigt, wie gewalttätig Worte sein können. «

4. Oktober 2017 , Christoph Vormweg , Deutschlandfunk

» Ein intensiver Roman, der schmerzhaft berührt, und der sprachlos vor Entsetzen macht. «

15. September 2017 , Claudia Kowalski , renies-lesetagebuch.blogspot.de
